Ausgabe 1 /2018

SINDORFER BLÄTTCHEN

Eine Zeitung aus Sindorf für Sindorfer

Informationen - Unterhaltsames - Kulturelles

Berichte - Tatsachen

Wieder ist ein Sindorfer Blättchen erschienen. Wie immer wollen wir Sie mit diesem Blättchen über Hintergründe und Ereignisse in Sindorf informieren, die in den Medien zu kurz gekommen sind. Das Sindorfer Blättchen ist ein politisches Organ.

Somit stehen politische Ereignisse und Zusammenhänge im Vordergrund der Berichterstattung. Wir wollen mit diesen Berichten bewusst Ihr Augenmerk auf diese Punkte richten. Damit möchten wir Transparenz schaffen und Sie über den Weg, wie Entscheidungen zu bestimmten Punkten getroffen werden, informieren. Nicht jeder hat die Zeit, die Ausschuss- und Ratssitzungen direkt vor Ort mit zu verfolgen. Auch kommunal fallen die Entscheidungen über die anstehenden Probleme nach demokratischen Regeln. Die Mehrheit entscheidet mit ihren Stimmen über Wohl und Weh. Dabei sollte der Gedanke, die beste Lösung für das Problem umzusetzen, im Vordergrund stehen.

Mit seiner Verpflichtung hat das jedes Ratsmitglied und jeder sachkundige Bürger bestätigt. Doch sieht die Wirklichkeit in vielen Fällen anders aus. Da wird in den Ausschüssen und im Rat argumentiert und taktiert, bis es nicht mehr geht. Vorschläge und Ideen, die nicht von der Mehrheitsfraktion kommen, werden abgebügelt und klein geredet. Wenn es denn passt, werden diese abgelehnten Ideen und Vorschläge jedoch wieder hervorgeholt und als eigene, nun ganz neue und gute Ideen verkauft.

So kann natürlich auch Politik betreiben werden. Ob das zum Nutzen der Gemeinschaft ist, kann jeder für sich entscheiden. In Zukunft werden Sie sich über das Internet just-in-time darüber informieren können. Die Ratssitzungen werden demnächst live übertragen. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um sich ein Bild von der „Politik“ in der Kolpingstadt Kerpen zu machen.

(RG)

Impressum

Herausgeber: SPD Sindorf, V.i.S.d.P. Branko Appelmann, Vorsitzender,
Am Kolvermaar 1 a, 50170 Kerpen, eMail: info@Sindorfer-Blaettchen.de
Redaktionssitz und Anzeigenannahme ebenda.
Autoren: Branko Appelmann (BA), Torsten Bielan (TB), Hans-Jürgen Bröcker (HJB), Rainer Grohmann (RG), Andreas Lipp (AL)
Alexander Kirschbaum (AK), Helmut Schauwinhold (Sch)
Iris Heinisch (IH)
Druck: Firma Solo-Druck, Köln, Erscheinung: 2x jährlich, Auflage: 7000 Stück
Titelseite: Wolfram Ilgner

Artikel und Anzeigen geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe und eingesandte Beiträge in gekürzter Form wiederzugeben._

Neue Begegnungsstätte kommt

Der lang ersehnte Ersatz für das abgängige Gemeindehaus ist nun endlich in Sichtweite. Nachdem mehrere Ideen und Vorschläge seitens der Verwaltung für den Bau der neuen Begegnungsstätte zu keinem zufriedenstellenden Ergebnis geführt haben, hat sich nun in den letzten Wochen endlich Greifbares ergeben. Das wurde nach Meinung der SPD Sindorf auch endlich Zeit. Wurden doch bereits in der Vergangenheit im Haushalt eingestelltes Geld schon mehrfach von Jahr zu Jahr übertragen. Auslöser für den Fortschritt ist, dass nun die Würfel gefallen sind, wie es mit dem weißen Gebäude der Ulrichschule weitergeht. Die weiße Schule wird abgebrochen, dafür wird entlang zur Fuchsiusstraße ein Neubau entstehen. Dieser enthält dann die notwendigen Klassen- und andere Schulräume. In einem separaten Bauteil des Gebäudes, der durch den Eingangsbereich mit dem Schultrakt verbunden ist, findet die Begegnungsstätte ihren Platz. Weiterhin werden hier das Rote Kreuz (DRK) und das Bürgerbüro, das zurzeit notdürftig im Jugendzentrum untergebracht ist, hier integriert. Ein erster Termin zum Thema „Begegnungsstätte“ mit Verwaltung, Arbeiterwohlfahrt (AWO), DRK und Ortsvorsteher Bröcker fand am 30.05.2018 statt. Dabei wurde ein erster Entwurf der neuen Begegnungsstätte vorgestellt. Direkt machte sich beim Ortsvorsteher Unmut breit, denn der Entwurf versuchte die Begegnungsstätte auf eine Fläche von knapp 200 qm unter zu bringen. Der neue Versammlungsraum hätte hier gerade einmal eine Größe von 90 qm gehabt. Daher machte Bröcker deutlich, dass dies für den größten Stadtteil der Kolpingstadt mit über 18 000 Einwohnern absolut indiskutabel ist. Auch dass kein zweiter Raum zur Verfügung stehe, sei bei der großen Anzahl von Vereinen und Organisationen nicht mehr zeitgemäß. In der weiteren Diskussion wurden die einzelnen Argumente und Bedürfnisse zusammengetragen und zur Überarbeitung der Verwaltung mitgegeben.

Am 09.07.2018 fand ein zweiter Termin statt, bei dem dann auch weitere Vertreter aus der Politik anwesend waren. Die überarbeiteten Pläne fanden allgemeine Zustimmung, wurden doch alle Forderungen und Wünsche der Betroffenen berücksichtig. Vor allem die Forderung nach der Größe des Versammlungsraums, der nun über 200 qm groß ist und unterteilt werden kann, sowie auch der nun vorhandene separate Raum zur Mehrfachnutzung, finden großen Zuspruch. Die neue Begegnungsstätte wird nun zweigeschossig, wobei ein Aufzug für Barrierefreiheit sorgt. Im Erdgeschoß befinden sich der große Begegnungsraum sowie die WC-Anlagen und eine Küche, um bei Veranstaltungen Getränke und Essen zubereiten zu können. Im Obergeschoß sind der kleinere Mehrzweckraum, Büro für AWO und DRK mit Nebenräumen, sowie drei Büros für das Bürgerbüro. Der Aufzug kann durch eine Verbindung zur Schule ebenfalls von dieser genutzt werden, damit auch dort Barrierefreiheit gewährleistet werden kann.

„Ich freue mich sehr, dass die Verwaltung meine Argumente aufgegriffen hat und im zweiten Entwurf sehr gut umgesetzt hat. Dafür einen großen Dank an die Fachplanerin, die hier federführend zuständig ist.“ ‚resümiert Bröcker. „Nun bleibt abzuwarten, ob auch die Umsetzung so ausgeführt wird.“ ‚merkt er noch kritisch an.

(*AL)*

Grillhütte am Schulzentrum Sindorf

Das Dach an der Grillhütte ist undicht. Die erste Reaktion der Verwaltung darauf war, die Hütte stillzulegen.

Hier sah die SPD Sindorf sich sofort in der Pflicht, die Stimme zu erheben und eine Weiternutzung der Hütte zu fordern, beziehungsweise Geld für eine Sanierung zur Verfügung zu stellen. Die Grillhütte ist eine der beiden Hütten in Kerpen, die mehr als ihren Unterhalt erwirtschaften und somit Geld in die Stadtkasse bringen.

Davon abgesehen erfüllt die Hütte auch eine soziale Aufgabe. Ermöglicht sie doch allen, die keine eigene Möglichkeit haben, eine Grillparty auf eigenem Gelände zu veranstalten, sich hier zu entfalten. Dies betrifft vor allem Mitbürger, die in Mehrfamilienhäusern zur Miete wohnen. Aber auch in den Wohngebieten mit Einfamilienhäusern kommt es immer wieder zu Beschwerden, wenn eine ausgiebige Party ansteht. Und nicht nur der Qualm vom Grill ist das Problem, auch oft ist die Lautstärke ein Anlass für Beschwerden.

Da sich die Stadt, wie allseits bekannt und immer wieder betont, im Nothaushalt befindet und die Hütte zu den freiwilligen Leistungen gehört, ist es eine politische Entscheidung, ob die Hütte weiter Bestand haben soll oder nicht. Da sich die Entscheidungen hinziehen werden, hat die SPD Sindorf bei der Verwaltung angeregt, geeignete Maßnahmen zu treffen, damit der Schaden nicht weiter zunimmt.

Es gibt aber auch die Möglichkeit, sich hier Unterstützung (Sponsoren)zu suchen, damit eben nicht alles aus der Stadtkasse bezahlt werden muss. Hier sieht der Ortsvorsteher eine Möglichkeit, aktiv zu werden. Die SPD Sindorf wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Grillhütte erhalten bleibt.

(HJB)

B&F Schmierstoff GmbH

Aral Markenvertriebspartner
Aral Schmierstoffe

Castrol

Autorisierter
Petronas Distributor

eni

CLASSIC
made in Germany

NEU!

Lagerverkauf von Markenölen an Privatkunden:

Am Gewerbehof 13
50170 Kerpen Sindorf

WWW.OEL1.KAUFEN

BESUCHEN SIE UNSEREN ONLINESHOP

www.BundF-Schmierstoff.de

Zeit für eine Bilanz

Die Hälfte der Amtszeit des Bürgermeisters ist um. Zeit Bilanz zu ziehen.
Was hat sich in den fast 3 Jahren, in denen „der Neue“ im Amt ist, getan? Welche Meilensteine wurden gesetzt?
Angetreten mit dem Anspruch „Ich kann Verwaltung“ hat sich hier nichts Nennenswertes zum Besseren gewendet. Das Gegenteil ist der Fall. Qualifizierte Kräfte verlassen vermehrt das Rathaus, Neuzugänge sind kaum zu vermelden. Mit der Begründung, wir befinden uns im Nothaushalt, wird der Rotstift überall angesetzt, wo es scheinbar Sparmöglichkeiten gibt. Ein Plan ist dabei nicht zu erkennen.
Hinzu kommt, dass das Geld, was theoretisch eingespart wird, in der Praxis an anderer Stelle wieder unnütz ausgegeben wird. Beispiel: Eine knapp 200.000 Euro teure Effizienzuntersuchung der Verwaltung ohne neue Ideen der Kosteneinsparung oder Einnahmenmaximierung und weitere Beraterhonorare.
Am Beispiel der Erftlagune zeigt sich, was die Einsparungen beim Personal kosten. Hier wurde dem Personal, welches das Bad betreut hat, während der Sanierung keine vernünftige Perspektive geboten. Die Kräfte sind abgewandert. Nun kann die Verwaltung die Öffnungszeiten des Bades nicht wie vorgesehen einhalten, weil Personal fehlt. Hier hätte man weitaus früher nach Ersatz ausschreiben müssen, als erst 2 Monate vor der Wiedereröffnung.
Die Sanierungsarbeiten am Bad wurden extern vergeben, dazu wurden Fachbüros beauftragt. Schon während der Arbeiten kam es zu Problemen. Nun wurde, nach einem Sturmschaden, festgestellt dass es am Dach Schimmelbildung gibt. Die Sanierung ist aber abgeschlossen! Angeblich konnte keiner vorher diesen Pilz feststellen, weil er hinter einer Verschalung ist. An dieser Stelle sei die Frage gestattet: Wer hat die Vorgaben zur Kontrolle gemacht, wer hat geprüft, ob umfassend kontrolliert wurde? Der Chef der Verwaltung sollte über diese Fakten informiert sein und wenn nötig korrigierend eingreifen. Davon war jedoch bisher nichts zu spüren.
Eingegriffen hat der Chef der Verwaltung aber schon. Er hat zwei Dezernate umorganisiert und damit ein viertes neu geschaffen. Auch hier ist kein tieferer Sinn zu erkennen, Einsparungen hätten durch gezieltere Maßnahmen in der Personalplanung erreicht werden können.
Betrachten wir die Stimmung im Stadtrat, dann müssen wir hier feststellen, dass die Mehrheitskoalition aus CDU, FDP, BBK/ Piraten alles abblockt, was nicht auf Ihrem „Mist“ gewachsen ist. Im Zusammenspiel von Bürgermeister und Fraktionschef der Mehrheitsfraktion stellt sich an dieser Stelle die Frage: Wer treibt wen vor sich her?
Somit schlussfolgern wir: Aus unserer Sicht „kann“ der Bürgermeister eben nicht „Verwaltung“. Er „verwaltet“ lediglich Problemstellungen, verschiebt sie und arbeitet nicht an der Entwicklung von Lösungen. (*AL)*

Sindorf gestern und heute

Ein Film aus dem Jahre 1968 über Sindorf war der Anlass zur Gründung des neuen Vereines „Heimatverein Sindorf gestern und heute“ Nachdem der noch auf Zelluloid vorliegende Film nach einigem Hin und Her digitalisiert war, wurde er im Rahmen eines Heimatabends vorgeführt.

Heimatverein Sindorf gestern und heute

Dieser erste Heimatabend war noch nicht zu Ende, da kam schon die erste Frage: Wie geht es weiter? Wiederholt ihr den Abend nochmal? Dies besonders unter dem Augenmerk, dass viele Besucher keinen Platz mehr im überfüllten alten Gemeindehaus in der Hegelstraße fanden.

Die Initiatoren des Abends setzen sich daraufhin zusammen und beratschlagten. Schnell war allen klar, man muss dem Ganzen eine Struktur geben, wenn man weiter machen wolle.

So war der Gedanke entstanden, einen Verein zu gründen.

Nachdem weitere Details (Satzung, Geschäftsordnung) geklärt waren, fanden sich Branko Appelmann, Rainer Grohmann, Andreas Lipp, Kai Schneider, Christian Schulz, und Bert Wallraf, am 14.05.2018 zusammen und gründeten den „Heimatverein Sindorf gestern und heute“.

Der Verein ist überparteilich und neutral.

Die Gründer sehen die Aufgabe darin, die neuere Geschichte Sindorfs in Bildern, Filmen, Dokumenten, sowie in Berichten von Zeitzeugen festzuhalten. Eine Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Kerpen ist Bestandteil der Aktivitäten. Der Verein will mit der Sammlung von kleinen und großen Ereignissen, Berichten von Zeitzeugen und Dokumenten die Erinnerung an das frühere Sindorf wach halten.

Ebenso sollen auch Ereignisse der Gegenwart festgehalten werden, die für die Entwicklung Sindorfs wichtig sind.

Um die Sammlung zu komplettieren und möglichst umfangreich zu gestalten, ist der Verein auf Unterstützung angewiesen. Wer Bilder, Filme oder sonstige Dokumente in seinem Besitz hat, die er für eine Sammlung geeignet hält, sollte sich mit dem Verein in Verbindung setzten.

Der Verein will mit diesen Aktivitäten den „alten“ Sindorfern einen Erinnerungspool geben, in dem die Geschichte Sindorfs wach gehalten wird. Für die Bürger, die neu nach Sindorf gekommen sind und die sich hier heimisch fühlen sollen und wollen, soll so eine Möglichkeit geboten werden, mehr über ihre neue Heimat zu erfahren.

(RG)

Kerpener SPD entscheidet sich frühzeitig für einen Bürgermeisterkandidaten 2020

Am Mittwoch, den 02.05.2018, hatte der SPD Stadtverband Kerpen zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Der Stadtverbandsvorsitzende Daniel Dobbelstein freute sich über eine volle AWO Begegnungsstätte in Sindorf mit rund 70 Mitgliedern.

Mit einem launigen Grußwort des Ortsvereinsvorsitzenden der SPD Sindorf, Branko Appelmann, wurde schnell klar, wo es an diesem Abend hingehen sollte. Man begnügte sich nicht mit der Abwicklung von Parteiformalia, sondern sprach die inhaltlichen Themen an, die Kerpen beschäftigen.

Am Beispiel des ehemaligen Gemeindehauses (AWO) machte Appelmann deutlich, worum es geht. Drei Jahre nach dem Beschluss des Rates das Gebäude zu erneuern war im Mai noch nicht einmal die Planung abgeschlossen. „Bitte stampft nicht zu feste auf und schließt die Türen vorsichtig.“, bat Appelmann um Rücksicht. Das Gebäude müsse ja wohl noch einige Zeit halten.

Hochbauamt - Personalmangel, Planungsamt - Personalmangel und ein Bürgermeister, der offenkundig seine Verwaltung nicht handlungsfähig anleiten kann, resümierte Appelmann. Mängel werden verwaltet, statt Lösungen herbeizuführen und umzusetzen.

Den Reden folgte der wichtigste Teil des Abends. Es wurden die aktuell bearbeiteten und in der Zukunft zu behandelnden Themen vorgestellt und besprochen

„Themen besetzen wir und wir zeigen, dass es Alternativen zum „wie immer“ Gewurschtel gibt. Jetzt müssen wir der Alternative auch ein Gesicht geben“, leitete Dobbelstein zum nächsten Tagesordnungspunkt über. Eine Aus-

Anzeige

ORTHOPÄDIE

Schuhtechnik

Dieter Franzen

Orthopädische Maßschuhe - Einlagen nach Maß
Schuhzurichtungen - Fachfußpflege - Schuhreparaturen

Abholung auch in Sindorf möglich

Mo. - Fr.: 8:30 - 12:30 Uhr
14:30 - 18:00 Uhr
Mittwoch Nachmittag und
Samstag geschlossen

Keldenicher Straße 70
50389 Wesseling
Tel.: 02236-48631
schuhtechnikfranzen@t-online.de

sprache zur Bürgermeisterwahl 2020.
Schnell war klar: Der Wahlspruch ist: Gestalten, statt nur verwalten. Diese Themen, genauso wie unsere langjährige Arbeit für mehr Sicherheit am Horremer Bahnhof, unsere Antworten zur Deeskalation am Hambacher Forst und die harten Auseinandersetzungen um funktionierende erfolgreiche Stadtwerke auf die Schiene zu setzen, werden in Kerpen von der SPD-Fraktion vorangetrieben.
Dies liegt an ihrer Führung: Dem Vorsitzenden Andreas Lipp.

Das der Stadtverbandsvorstand Andreas Lipp als Bürgermeisterkandidat für 2020 vorschlagen wollte, war am Ende nur eine Randnotiz. Bereits in den ersten Wortmeldungen und der gesamten Diskussion waren sich alle einig, dass es in der SPD vor allem einen gibt, der die Menschen gemeinsam für ein Ziel zusammenbringt: Andreas!
„Ich bin ein gebürtiger Kerpener und mir tut es weh zu sehen, wie unsere Stadt nur mit dem Rotstift regiert wird. Das Haus für Kunst und Geschichte wird verkleinert im selben Jahr, in dem die AfD in unsere Parlamente einzieht. Die Erftlagune wird mit Millionen saniert, um dann wegen angeblich fehlender 15.000€ ohne Solebecken, ohne attraktive Öffnungszeiten, ohne mehr Besucher dazustehen. Die Kinder, für die wir vor 3 Jahren die Planungen für die zu bauenden KiTas angestoßen haben, sind seit diesem Jahr in der Grundschule und wenn ihr durchs Fenster rausschaut, seht ihr die Container an der Ulrichschule, in die diese Kinder nun ziehen dürfen. Das darf nicht mehr sein, so etwas muss effizienter angegangen werden. Viele Dinge werden teils jahrelang verschleppt, bis es unabwendbar wird. Aber ich will diese Stadt gestalten, nicht nur verwalten.
Das sind wir unseren Kindern, bei den KiTas, Schulen und Spielplätzen schuldig.
Das sind wir unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, bei der Vereinsinfrastruktur und am Ende auch der Pflege schuldig. Für Kerpen wird für das Jahr 2020 einen Bedarf an 500 Pflegeplätzen prognostiziert, wir haben aber nur 350 und die werden auch noch weniger. Doch eine Planung oder ein Konzept hat die derzeitige Verwaltungsführung nicht. Da werden lieber Bauvorhaben an Burgen zur Chefsache gemacht, anstatt sich adäquat um die drängenden Punkte zu kümmern. Genauso wie wir daran arbeiten, die Finanzlage der Stadt zu verbessern, müsste aber auch dafür gesorgt werden, dass die Bürgerinnen und Bürger bezahlbaren Wohnraum in unserer Stadt finden können. Aber auch hier tut sich nichts.“, so Lipp in seiner Rede.
Bereits im ersten Teil seiner Vorstellung nahm er den Ball der Genossinnen und Genossen an diesem Abend auf, und sollte ihn nicht mehr fallen lassen.
Am Ende stand ein einstimmiges Votum. In der Sache und in der Person. Andreas ist der Vorschlag der SPD als Alternative. Jemand aus der Heimat, jemand mit Ideen und Gestaltungswillen.
„Im Vorstand war vielen bereits frühzeitig klar,

dass Andreas der Richtige ist. Aber mit einer so wichtigen Entscheidung ringt man. Wir sind vorher in die Ortsvereine gegangen, um eine solche Empfehlung mit den Mitgliedern der Partei zu diskutieren. Und es ist umso schöner zu sehen, dass von den Jusos bis zu den alten Hasen, eine Empfehlung des Parteivorstandes unnötig war. Alle wissen, wie stark Andreas gerade darin ist, nicht nur gute Ideen und Lösungen zusammen zu erarbeiten, sondern auch alle dabei mitzunehmen.“, zeigt sich Daniel Dobbelstein erfreut.

Auch Andreas Lipp fand naturgemäß ein positives Fazit des Abends: “Es ist ein tolles Gefühl so viele Menschen hinter sich zu wissen. Nun ist es an mir, diesem Vertrauen auch in der Zukunft gerecht zu werden. Ich freue mich darauf!“

Lipp ist ein waschechter „Kerpener Jung“. 1976, ein Jahr nach der Zusammenlegung der einzelnen Ortsteile zur Kolpingstadt Kerpen, als jüngster von 6 Söhnen in Frechen geboren, hat er seine Heimat Sindorf seither nicht verlassen. Sein Abitur machte er am Leibniz-Gymnasium, welches später mit dem Tagesheimgymnasium (heute Europaschule) zusammengelegt wurde.

Der 42-jähre ist gelernter Industriekaufmann, arbeitete bisher im Einkauf wie auch im Vertrieb. 1,5 Jahre war er als selbstständiger Handelsvertreter tätig. Seit 10 Jahren arbeitet er bei der Firma Computacenter in Sindorf, bei welcher er auch eine Führungskraftausbildung absolviert hat.

Seit seiner Ausbildung ist er Gewerkschaftsmitglied der IG Metall und seit 2014 auch stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. 2008 trat er in die SPD ein, wurde 2014 direkt in den Stadtrat gewählt und führt die Fraktion seit Mai 2015.

Er ist seit 9 Jahren mit seiner Frau Sandra verheiratet und lebt im Mühlenfeld, wo er auch aufgewachsen ist.

(AK)

Anzeige

ZK
ZACHLOD
KANITZ
GRABMALE

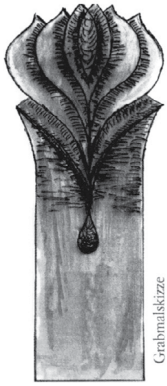
...hat und verwirklicht Ideen.

AUSSTELLUNG
& WERKSTATT

Erftstraße 11
50170 Kerpen
Informationen und
Terminvereinbarung

02273/570 530

info@grabmale-zachlod.de
www.grabmale-zachlod.de


Grabmalskizze

Marga und Walter-Boll-Platz

Seit Jahren fristet der Bereich um die Neue Mitte, ein karges Dasein. Nicht nur der Platz selbst ist unschön, auch wirken die umgebenden Gebäude eher zufällig zusammengewürfelt. Viele Sindorfer stellen sich einen echten Ortskern doch um einiges anders vor.
Mehrfach hat der Stadtverordnete Schauwinhold versucht den brachen Platz zu beleben.

Vergeblich, die mit geringsten Mitteln geschaffene Fläche neben der neuen Mitte bekam kein Gesicht!
Auch der von der Verwaltung der SPD Sindorf und dem Ortsvorsteher vorgestellte Masterplan kam über die Skizzen nicht hinaus.
Hier scheint einer der Hauptgründe der von der SPD seit Jahren angemahnte Personalmangel im Hochbauamt zu sein. Dies wurde auch durch ein von der Koalition aus CDU, FDP und Freie Wähler gefordertes Gutachten im sehr hohen 6-stelligen Bereich letztes Jahr bestätigt. An dieser Stelle soll einmal darüber nachgedacht werden, ob gesunder Menschenverstand immer durch teure Gutachten bestätigt werden muss! Wo es keine oder zu wenige Mitarbeiter gibt, kann sich auch nichts entwickeln. Hier mangelt es in der Verwaltungsspitze an Kreativität. Um Probleme zu lösen, gehört eben auch über die Personalsituation nachzudenken.
Aber zurück zum Marga und Walter-Boll-Platz.
Eine Veränderung des Platzes und das umgebende Gesamtbild sind für die Stadt in der Haushaltslage zurzeit nicht zu schaffen. Auch die Pläne und Wünsche der Bürgerwerkstatt können so nicht realisiert werden. Zwar ist es nett, wenn ein paar Bänke aufgestellt wurden, aber das Problem ist damit nicht gelöst. Zur Genugtuung der SPD hat sich nun auch die CDU für eine Teilbebauung der Fläche zwischen Hermann-Löns-Str. und Thaliastr. ausgesprochen. Die SPD Sindorf kann sich an der Stelle ein multifunktionales Gebäude vorstellen, in dem vor allem soziale und bildende Tätigkeiten den vorrangigen Charakter haben.
Da es sich um ein herausragendes Grundstück handelt, das im Zentrum des Stadtteils liegt, wäre es für die SPD wünschenswert, dass das Gelände nicht verkauft wird, sondern die Stadt selbst als Investor an der Stelle tätig wird. Jedoch, der Stadt fehlen die Mittel dafür. Auch auf Pachtbasis lässt sich kein Investor finden, der den Platz entwickeln würde. So war für Ortsvorsteher Bröcker klar, es muß ein Investor gefunden werden, für den nicht der reine kommerzielle Aspekt zählt. Der nicht an den Mieter mit dem höchsten Mietzins (wie z.B. Spielhallen oder Wettbüros) vermietet, sondern eben die gewünschte Nutzung verwirklichen möchte. Nach kurzer Suche wurde Bröcker fündig und dort vorstellig. Daraufhin wurde ein Termin mit der Verwaltung vereinbart, an dem alle Beteiligten anwesend waren. Das erste Gespräch verlief sehr zufriedenstellend.

Wir hoffen dass sich hier eine positive Entwicklung ergibt, erklären Schauwinhlod und Bröcker „Ich bin sehr zuversichtlich, mit dem möglichen Investor einen sehr guten Partner für die Stadt und vor allem für Sindorf ins Boot geholt zu haben. Hat er doch schon viele Projekte mit der Stadt umgesetzt, auch hier in Sindorf, wo ein weiteres gerade im Bau ist.“, fügt Bröcker an.

Eine Forderung erheben SPD und Ortsvorsteher dabei. Die Verträge so zu gestalten, dass zum einen die Nutzung des Gebäudes für soziale Belange gesichert ist, aber auch für die Stadt ein Vorkaufsrecht eingeräumt ist, sollte wider Erwarten das Grundstück doch wieder zur Veräußerung stehen.
Doch werden hier von der CDU wieder Ideen ins Spiel gebracht, die nur die Verwaltung belasten, aber nicht zu einer beschleunigten Lösung der dürftigen Situation um die neue Mitte beitragen.
(Sch)

Positive Entwicklung für Sindorfer Schülerinnen und Schüler

Die Situation an den Kerpener Schulen hat sich in den vergangenen Jahren stetig verschlechtert. Wir haben in Kerpen einen massiven Sanierungsstau an den Grundschulen aufgebaut und ein marodes Gebäude für das größte Gymnasium in NRW.
Der Bevölkerungszuwachs in Sindorf wurde jahrelang bei der Entwicklung der Kindertagesstätten und Grundschulen ignoriert. Flickschusterei und Mangelverwaltung mit immer weiteren Anbauten und Containern wurde anstelle von tragfähigen Konzepten, wie zum Beispiel der Neubau der dritten Grundschule, präferiert.
Als Vorsitzender des Schulausschusses und Vater von 2 Kindern ist mir und der gesamten Sindorfer SPD eine vernünftige Schulumgebung für unsere Kinder ein wichtiges Thema, dem ich mich seit meiner Wahl in den Rat der Kolpingstadt Kerpen besonders widme.
Anders als die CDU Sindorf, die mit Oscar Wilde Zitaten versucht, die eigene Untätigkeit zu vertuschen, kann ich sagen, dass es für Veränderungen viel Engagement und Arbeit benötigt und kein Zitat wie „Am Ende wird alles gut. Wenn es nicht gut wird, ist es noch nicht zu Ende“.
Die SPD Sindorf konnte konkrete Ergebnisse für unsere Kinder erreichen:
Schulentwicklungsplan (SEP): Durch massive Analysen des damals vorgelegten Schulentwicklungsplans konnten wir nachweisen, dass der SEP grobe Fehler aufweist und wesentliche Sachverhalte hinsichtlich der Entwicklung der Schülerzahlen nicht berücksichtigt wurden.

Die fehlenden Räume an Ulrich- und Mühlenfeldschule konnten deshalb im Rahmen eines neuen, durch uns veranlassten, Schulentwicklungsplans realistisch abgebildet werden.
Raumbedarf der Grundschulen: Wir konnten erreichen, dass eine Planungsgesellschaft die Situation an den beiden Schulen im weiteren Verlauf im Rahmen von Schulbereisungen genau erfasste und die konkreten Raumbedarfe dargestellt wurden. Dies hätte ohne unser Handeln nicht stattgefunden
Sanierungsstau Grundschulen: An beiden Grundschulen liegt ein massiver Sanierungsstau vor. Im Rahmen der Haushaltsgespräche für 2018 und Folgejahre konnten wir jeweils 500.000 € für Sanierungsarbeiten an den Sindorfer Grundschulen in den Haushalt einstellen. Hier sind die Schulleitungen und Verwaltung gefordert, gemeinsam die dringlichsten Punkte zu identifizieren und schnellstens zu sanieren.
Dritte Grundschule: Die dritte Grundschule wurde seit der Planung des Vogelruther Felds durch die SPD Sindorf gefordert. Leider gab es in der Vergangenheit hierfür keine politische Mehrheit. Durch den von uns beantragten neuen Schulentwicklungsplan wurde die zwingende Notwendigkeit für die dritte Grundschule in Sindorf nun auch für den letzten Zweifler ersichtlich.
Umso mehr freut es mich, dass nun auch alle anderen politischen Parteien sich unserer Forderung angeschlossen haben und der Bau der dritten Grundschule als dreizügige Schule mittlerweile beschlossen wurde.
Ulrichschule: Wir konnten mit einer politischen Mehrheit den notwendigen Anbau der fehlenden 4 Klassenräume umsetzen. Allerdings fehlen, auch unter Berücksichtigung der dritten Grundschule, weiterhin Klassenräume an der Ulrichschule, weshalb momentan auch noch Klassen-Container dort stehen.
Das weiße Schulgebäude weist einen massiven Sanierungsstau auf. Bei der Frage ob dieses Gebäude saniert werden soll, haben wir uns eindeutig für einen Neubau an der Fuchsiusstraße ausgesprochen. Ein Kostenvergleich Sanierung und Neubau hat die Wirtschaftlichkeit des Neubaus hierbei bestätigt.
Durch einen Neubau, der auch die noch fehlenden Schulräume ergänzt, können wir den heutigen pädagogischen Konzepten sowie der Notwendigkeit der Inklusion gerecht werden. Ich bin zuversichtlich, dass der Neubau im Schulausschuss im September einstimmig beschlossen wird.
Mühlenfeldschule: Auch an der Mühlenfeldschule existiert weiterhin ein Raumdefizit. Hierzu konnten wir im Schulausschuss einstimmig die Erweiterung im Rahmen eines Neubaus zwischen Gummiplatz und Paul-Klee-Straße beschließen. Der Neubau beinhaltet auch eine neue Aula, in der schulische Veranstaltungen mit allen Kindern stattfinden können. Die war bisher nicht möglich, da die jetzige Aula nicht alle Kinder aufnehmen konnte.
Weiterführende Schulen: Das Europa Gymnasium ist seit Jahren ein Sanierungsfall. Wir haben uns hier für einen Neubau ausgesprochen, der zum einen wirtschaftlicher ist, zum anderen die Schülerinnen und Schüler nicht wie im Fall einer Sanierung im Unterricht stark behindert. Auch hier ist es schön zu sehen, dass alle politischen Akteure unsere Sicht zum Neubau teilen. Der zu diesem Thema eingerichtete Arbeitskreis Europaschule wird die Planungen nun eng begleiten.
An der Gesamtschule fehlen neben 6-8 Klassenräumen auch Differenzierungsräume, was bereits mehrere Jahre bekannt ist. Leider konnte die Verwaltung hier bisher aufgrund von Personalmangel nicht tätig werden. Wir werden auch hier weiter im Austausch mit der Schulleitung, der Verwaltung und anderen Kerpener Fraktionen versuchen, Lösungen zu finden um den Kindern und Jugendlichen den notwendigen Raum bereit zu stellen.
Insgesamt konnte die SPD Sindorf in den letzten 3 bis 4 Jahren viele Dinge in die richtige

Richtung bewegen. Wir sind hier bei weitem noch nicht da, wo wir sein müssten, aber nur durch stetiges Handeln werden wir die Situation an den Kerpener Schulen langfristig verbessern.
Ich sehe hier aber, anders als die CDU, noch lange nicht das Ende unserer notwendigen Arbeit. Die SPD, sowie meine Person, werden weiterhin die Sanierungs- und Erweiterungsthemen an den Schulen konstruktiv und kritisch begleiten ganz nach dem Motto „Gut ist nicht gut, wenn besseres erwartet wird“.
Sie haben mit uns einen Partner, der Ihre Interessen und die Interessen Ihrer Kinder in der Kerpener Politik vertritt – versprochen!
Abschließen möchte ich nun doch noch mit einem Zitat von Hermann Hesse: „Man muss das Unmögliche versuchen, um das Mögliche zu erreichen.“
Mit herzlichen Grüßen
Torsten Bielan
(TB)

Mahnmal wird saniert

Nachdem sich 10 Jahre nach dem 2. Weltkrieg, also vor 65 Jahren, in Sindorf 70 ehemalige Kriegsgefangene zusammengefunden hatten, ließen sie durch eigene Mittel und durch Spenden 1963 das Mahnmal „Brennende Welt“ errichten. Alle die das Mahnmal damals bei einer feierliche Einweihung unter Teilnahme von Repräsentanten des Heimkehrer-Verbandes, des Kreistages, Gemeinderates, der Kreis und Gemeindeverwaltung, der Bundeswehr, Kirchen, Schulen, dem Roten Kreuz und allen Ortsvereinen in die Obhut der Gemeinde übergaben, hätten sich sicher damals nicht träumen lassen, wie schwierig es 55 Jahre später sein würde, eine notwendige Instandsetzung in Auftrag zu geben.

Zwei Anläufe waren dafür notwendig. Im März 2012 wurde der damalige SPD-Antrag zur Reparatur des Mahnmals noch von den übrigen Ratsfraktionen abgelehnt.
Die Vorlage der Verwaltung im letzten Bau- und Feuerschutzausschuss sah vor, auf die Instandsetzung aus Kostengründen zu verzichten, da es sich um keine Pflichtaufgabe handeln würde. Dies warf die Frage auf, ob man ein Mahnmal in der Nähe des Rathauses auch so verkommen lassen würde.
„Die Stadt hat sich um ihre Gedenkstätten zu kümmern!“, erklärte in der Sitzung der Fraktionsvorsitzende der SPD Andreas Lipp. Gerade in der heutigen Zeit, in der es kaum noch Zeitzeugen gibt um die Generationen zu mahnen, die den Krieg und seine verheerenden Auswirkungen nie miterlebt haben, wäre es geradezu grotesk, solche Mahnmale vor sich hin bröckeln zu lassen.
„So etwas sollte eigentlich zum laufenden Geschäft der Verwaltung gehören und es ist beschämend, dass die Politik hier überhaupt eingreifen musste. Aber ein guter Tag für das Mahnmal und ein guter Tag für das Gedenken gegen Krieg und Vertreibung“, so Branko Appelmann, der sich im Vorfeld sehr für die Instandsetzung des Mahnmals eingesetzt hatte.
(BA)

Sindorfs unrühmliche Auszeichnung

Nun ist auch von offizieller Seite bestätigt, was die SPD Sindorf seit Jahren anprangert: Sindorf hat den schlechtesten Bahnhof im Rheinland.
Der Stationsbericht des Nahverkehrs Rheinland (NVR) verweist Sindorf mit Abstand auf den letzten Platz in der Rangfolge der Bahnhöfe. Dabei wird jedoch immer noch ignoriert, dass der Bahnsteig viel zu eng ist und bei den Fahrgästen ein ungutes Gefühl aufkommen lässt. Doch der Zustand und die Ausstattung des Bahnsteigs reicht schon völlig für den unrühmlichen Titel aus.
Der Sindorfer Bahnsteig weist die höchsten Fahrgastzahlen auf und es herrscht überwiegend drängende Enge. Doch die Bahn weigert sich, hier für Abhilfe zu sorgen und erklärt den Bahnsteig für ausreichend. Dabei wäre es technisch durchaus möglich, den Bahnsteig zu verbreitern und eventuell einen weiteren Zugang zu schaffen. Das Gedränge zu den Hauptverkehrszeiten ist gefährlich. Besonders wenn einer Mutter mit Kinderwagen oder einem Rollstuhlnutzer auf dem Bahnsteig beim Ein- und Aussteigen der anderen Fahrgäste nur wenige Zentimeter zur Bahnsteigkante verbleiben.

Auch bei leerem Bahnsteig sind die Durchgänge an den „Wetterschutzüberdachungen“ minimal, bei belebtem Bahnsteig sind sie ein Hindernis. Diese Überdachungen verdienen den Titel Wetterschutz auch gar nicht. Sie sind viel zu klein und auch nicht effektiv ausgeführt. Bei Regen, der durch Wind schräg fällt, wird man auf jeden Fall nass.
Dass der Bahnsteig und das Umfeld häufig vermüllt sind, kommt erschwerend hinzu. Hier ist dringender Handlungsbedarf!
Es hilft auch nicht, wenn die FDP zum Beispiel die Forderung nach einem Haltepunkt Manheim-Neu stellt. Hätte man sich mit dem Thema richtig auseinandergesetzt, hätte man gewusst, dass dies nicht umsetzbar ist. Voraussetzung für eine weitere Station zwischen Sindorf und Buir ist ein zweigleisiger Ausbau der Strecke. Der ist auf absehbare Zeit kaum umsetzbar, da bisher kein Platz für ein weiteres Gleis da ist. Eine Takterhöhung, also mehr Züge in kürzeren Abständen, könnte das Problem lösen, denn wenn der Bahnsteig nicht vergrößert wird, müssen einfach mehr Züge dafür sorgen, dass er sich gar nicht erst bis zum Erbrechen füllen kann.
Auch fehlt auf der Seite der Bushaltestellen eine Informationstafel, die die Fahrgäste frühzeitig über Verspätungen informiert. Komisch, in Horrem gibt es diese Infotafeln.
Letztlich ist mangelnde Sauberkeit und starker Vandalismus auch ein großes Thema, welches regelmäßig wieder kommt. Der SPD Ortsvereinsvorsitzende Branko Appelmann hat die Verwaltung daher aufgefordert, mit allen Beteiligten schnellstmöglich einen Runden Tisch zu organisieren. Hier sollen die Missstände diskutiert und Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Dieses Gremium soll nun kurzfristig tagen.
(BA)

Die unendliche Geschichte der Erftlagune

Fast zwei Jahre wurde die Erftlagune grundsaniert. Immer wieder gab es während der Arbeiten neue Überraschungen, die zu Kostensteigerungen und Verzögerungen führten. Warum das so abgelaufen ist, ist nur bedingt zu erklären. Sicherlich war die angesetzte

Summe für die Sanierung äußerst knapp kalkuliert und auch politisch vorgegeben. Aber dass das Projekt so aus dem Ruder gelaufen ist, hat damit nichts zu tun.

Da sich die Verwaltung nicht in der Lage sah, die Sanierung in Eigenregie zu bearbeiten, wurde ein Projektsteuerer eingesetzt. Dieser hatte die Aufgabe, die notwendigen Arbeiten zu erfassen und deren Ausführung zu koordinieren und zu überwachen. Für diese Aufgaben hat die Verwaltung ein im Bäderbau erfahrenes Büro beauftragt.

Mit dieser externen Vergabe ist das Problem jedoch nicht erledigt. Auch ein verantwortlich beauftragtes Unternehmen muß klar und umfassend beauftragt und „kontrolliert“ werden.

Hier scheint das größte Problem gelegen zu haben.

Das für diese Beauftragung und Kontrolle zuständige Hochbauamt ist chronisch überbelastet bzw. unterbesetzt. Das aus einer solchen Abteilung keine exzellenten Ergebnisse erwartet werden können, sollte allen klar sein.

Die SPD hat immer wieder auf diese Problematik hingewiesen und eine ausreichende Personalausstattung für dieses Amt eingefordert. Vergeblich, denn wir sind ja im Nothaushalt und damit begründete jedes Jahr die CDU-geführte Mehrheit ihre Ablehnung dazu.

Doch was nutzt es, wenn wir hier an den Kosten für das Personal sparen, wenn wir diese Ersparnisse durch Mehrkosten und Schadensbehebung bei der Ausführung wieder verdatteln.

Die Schließung des Solebeckens ist ebenfalls ein Beispiel des falschen Sparens. Hier wurden bereits erhebliche Mittel investiert, dann wurde mehrheitlich gegen die Stimmen der SPD beschlossen, das Becken nicht mehr in Betrieb zu nehmen. 20.000 € sind somit in den Sand gesetzt. Begründung für die Entscheidung: Die Folgekosten für das Becken sind zu hoch, der Unterhalt zu aufwändig. Noch steht nicht endgültig fest, welche Konsequenzen aus dem nunmehr festgestellten Pilzbefall der Tragkonstruktion erwachsen. Bei dem Pilz handelt es sich um einen Holzschädling. Messungen haben ergeben, dass keine Gesundheitsgefahr von diesem Pilz ausgeht. Das Bad kann somit erst einmal weiterbetrieben werden.

Nachdem nun dieser Pilz an den Holzleimbindern festgestellt wurde, kommen einige ganz Schlaue auf die Idee, die Erftlagune nun endgültig zu schließen. Auch der Verkauf zu einem symbolischen Preis geistert durch einige Hirne. All denen, die solchen Ideen als Lösung für die sicherlich nicht ruhmvolle Situation der Erftlagune das Wort reden, sei, mit auf dem Weg gegeben: Das Bad hat eine soziale Aufgabe zu erfüllen, die eine Stadt wie Kerpen übernehmen muss. Wer sich dieser Aufgabe entziehen will, stiehlt sich aus der Verantwortung. Kosten werden so nicht gespart, sondern nur verlagert.

(BA)

Kommunale Pflegeplanung zeigt zukünftige Versorgungslücken auch in der Kolpingstadt auf

Seit Jahren kämpfen wir Sozialpolitiker im Kreistag für eine zuverlässige und aussagekräftige Pflegeplanung im Rhein-Erft-Kreis (REK). Leider hat die Verwaltung in den letzten Jahren versäumt ,sich auf die zunehmende Zahl älterer und hilfebedürftiger Menschen einzustellen. Hinzu kommen Veränderungen im System: Die Altenheime müssen bis August 2018 80% Einzelzimmer bereithalten, sonst werden sie mit einem Belegungsstopp durch der REK versehen.

Mir lag das Thema besonders am Herzen, da ich durch meine Arbeit im Pflegeheim die Situation kenne: Angehörige, die sich jahrelang aufopferunsgvoll um ihre Pflegebedürftigen kümmern, suchen lange und manchmal auch erfolglos nach geeigneter Hilfe.

Der REK hat die Aufgabe, die Planung und den Aufbau der Hilfestrukturen für diese Menschen voranzutreiben. Seit wir nun endliche eine Pflegeplanung haben wissen wir, dass auch in der Kolpingstadt Kerpen ambulante, teilstationäre und stationäre Plätze fehlen. Nun könnte man meinen, mit dem Bau des neuen Pflegeheimes an der Heppendorfer Straße und den Angeboten des betreuten Wohnens, müssten wir uns in Sindorf um die Versorgung keine Sorgen mehr machen. Dies ist aber leider nicht so! Denn wir wissen: Der Bedarf in den nächsten zwei Jahren wird deutlich höher sein, als das Angebot vor Ort.

Hinzu kommt, dass zunächst die Bewohner aus dem Pflegeheim in Buir bei uns ein neues Zuhause finden werden, bis das neue Haus in Buir gebaut wird. Es bleibt leider alles knapp auf Kante genäht und es ist nicht auszuschließen, dass auch in den nächsten Jahren Sindorfer Bürgerinnen und Bürger als Pflegebedürftige in der letzten Phase ihres Lebens nicht vor Ort bleiben können.

Was die Angebote in unserer Stadt und auch in Sindorf angeht muss es für uns Sozialdemokraten heißen: Weiter kämpfen für ein bedarfsgerechtes Angebot – ob zuhause oder in einer Pflegeeinrichtung.

Wir dürfen nicht nur getrieben werden, von den Anliegen junger Familien, die ein Anrecht auf Betreuung und Bildung ihrer Kinder vor Ort haben, sondern müssen bei der zukünftigen Stadtplanung auch die Bedürfnisse älterer Menschen berücksichtigen. Auch sie sollen in Sindorf die Hilfe und Unterstützung bekommen, die sie benötigen. Besonders aber die Familien, die es der Elterngeneration ermöglicht, in ihrer angestammten Umgebung zu bleiben, sollen Unterstützung erhalten. Daher sind die Tagespflegeplätze und ambulante Hilfen vor Ort wichtig, sie müssen immer bedarfsgerecht angeboten werden.

(Iris Heinisch, Mitglied des Kreistages des Rhein Erft Kreises)

Anzeige

La Strada

PIZZERIA I RISTORANTE

Unsere neue Adresse
Kerpener Straße 54
50170 Kerpen-Sindorf

Telefon
02273 / 95 32 22

Fax
02273 / 95 30 12

Homepage
www.lastrada-sindorf.de

Öffnungszeiten

Mo-Fr	12:00 - 15:00
	17:00 - 22:30
Sa	17:00 - 23:00
So	12:00 - 22:00

Liebe Kundinnen und Kunden,

genießen Sie original italienisches Flair und unsere mediterranen Köstlichkeiten in unserem gemütlichen Speiselokal in Kerpen-Sindorf.

Wir bieten Ihnen außerdem

- unsere fairen **MITTAGSMENÜS**
- unsere gemütliche **SOMMERTERRASSE**
- eigene **KUNDENPARKPLÄTZE**

Sie haben feierliche Anlässe wie zum Beispiel

- **Geburtstage**
- **Kommunion**
- **Betriebsfeiern**
- **Mannschaftsabende**

oder benötigen ein **schmackhaftes Catering?**

Sprechen Sie uns vertrauensvoll an!

Buon Appetito, ihr Team La Strada

www.lastrada-sindorf.de
/PizzeriaLaStradaSindorf

Kerpener Straße 54
50170 Kerpen-Sindorf

Mecker- Scheck

Ich habe am.....nachstehend aufgeführte Mängel festgestellt:
Bitte entsprechende Zeile ankreuzen,
oder kurze schriftliche Mitteilung mit genauer Ortsangabe

○ Straßenbeleuchtung was/wo.....
.....

○ Fahrbahndecke was/wo.....
.....

○ Bürgersteig was/wo.....
.....

○ Kanaldeckel was/wo.....
.....

○ Verkehrsschilder was/wo.....
.....

○ Ampel wo/was.....
.....

○ ruhender Verkehr wo/was.....
.....

○ Sonstiges was/wo.....
.....

....
Name, Anschrift Unterschrift

Sie können diesen „Mecker-Scheck“ abgeben bei

Branko Appelmann, Am Kolvermaar 1a
oder
Helmut Schauwinhold, Am Obstgarten 11

Kita am Mastenweg

Endlich tut sich was am Mastenweg. Die Bauarbeiten für den Kindergarten haben begonnen. Voraus ging, trotz allgemeinem Konsens im Rat über den Bedarf, ein Ringen um den Standort der neuen Einrichtung. Für die SPD war es wichtig, eine Kita dort zu errichten, wo es noch keine in fußläufiger Nähe gab. So wurde von Ortsvereinsvorsitzenden Branko Appelmann anhand eines Luftbildes verdeutlicht, wo Bedarf besteht. Er zeichnete alle bisher bestehenden Kitas ein und zog einen Radius des Einzugsgebietes darum herum. So wurde auf einem Blick deutlich, alle Kitas liegen nördlich der Achse Fuchsiusstraße / Berliner Ring. Dies bedeutet gerade für Anwohner aus Sehnrath, Antoniusstraße und Bodelschwinghstraße weite Wege, die dann in der Regel mit dem Auto zurückgelegt werden. Südlich dieser Achse – nichts!

Somit war klar, die neue Kita muss in den Bereich, der noch nicht versorgt ist.

Da der Bau so schnell wie möglich begonnen werden sollte, musste auch ein Grundstück gefunden werden, das dies zulässt. Eine Fläche am Mastenweg, im Bereich des dortigen Spielplatzes, erfüllte die Voraussetzungen. Das Grundstück ist in städtischem Besitz und bietet kurze Erschließungswege. Hinzu kommt: In unmittelbaren Nähe befindet sich ein dicht besiedeltes Wohngebiet mit großen Mehrfamilien Wohnblocks, in denen viele Kinder leben. Der vorgeschlagene Standort der CDU zwischen Jugendzentrum und Vogelrutherfeld (VRF) war für die SPD inakzeptabel, da 400 Meter weiter schon die erste von nunmehr drei Kitas im VRF steht.

Die Kita wird von der Marga und Walter-Boll-Stiftung errichtet und von der Johanniter-Organisation betrieben. Die Johanniter betreiben schon viele Kitas in NRW. Dies tun sie mit Fachwissen und Kompetenz. Die Marga und Walter-Boll-Stiftung hat es sich zur Hauptaufgabe gemacht, Projekte im sozialen Sinne zu errichten und fördern. So entsteht ein achtgruppiger Kindergarten, der in zwei Hauptgebäuden mit je 4 Gruppen untergebracht ist.

Die Einrichtung ist über drei Anbindungen zu erreichen. Aus dem Sehnrather Wohngebiet, die gut zu Fuß zu bewältigen ist oder von der Antonius- und Bodelschwinghstraße über den Mastenweg, ebenfalls zu Fuß oder mit dem Fahrrad, auf weiten Teilen ohne Kraftfahrzeugverkehr. Für Eltern, die aus den nördlicheren Wohngebieten kommen, besteht die Möglichkeit über den Europaring und Am Gewerbehof mit dem Auto die Kita anzufahren. Dies lässt sich gut mit dem Weg zur Arbeit oder Einkauf verbinden.

Der Parkplatz, der bisher von den Anwohnern genutzt wurde, wird in gleicher Stellplatzanzahl (21 Plätze) ein paar Meter weiter neu errichtet. Die Fertigstellung wurde für Mitte August angesetzt, und müsste vor Erscheinen dieser Ausgabe erfolgt sein.

Der vorhandene Spielplatz soll weitestgehend alle bisherigen Spielgeräte behalten, jedoch

Anzeige

del Sole

RESTAURANT & PIZZERIA

PIZZA & PASTA TAG

jeden Dienstag

ALLE PIZZEN* 7.50€

jeden Mittwoch

ALLE PASTA-GERICHTE* 7.50€

DEL SOLE Restaurant & Pizzeria
Astrid-Lindgren-Str. 25
50170 Kerpen-Sindorf
www.restaurantdelsole.de
Tel: 02273 - 991 93 30
Fax: 02273 - 991 93 28

* EXTRA ZUTATEN WERDEN ANGERECHNET.
NICHT MIT ANDEREN AKTIONEN KOMBINIERBAR

in neuer Anordnung.

Die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Kita soll im Frühjahr 2019 erfolgen.

„Als Ortsvorsteher und Wahlkreisbetreuer von Sehnrath freue ich mich sehr für die Familien, die große Not bei der Suche nach einem Kitaplatz haben. Durch die nun hinzugekommenen Plätze wird sich die Situation bald merklich verbessern“, so Hans-Jürgen Bröcker.

(HJB)

Rad- und Fußwegbrücke über die A4

Die unbefriedigende Situation der Radwegverbindung zwischen Kerpen und Sindorf, die immer wieder zu Diskussionen und Ärger führte, ist auch seit Jahren dem Ortsvorsteher von Sindorf ein Dorn im Auge. Aus eigener Erfahrung weiß er, wie unangenehm und nervenaufreibend die Querung an der Autobahnanschlussstelle ist. So kam die Idee, eine eigene Brücke für Radfahrer und Fußgänger zu errichten, vor rund zwei Jahren in ihm auf. Bei der derzeitigen Finanzlage der Stadt Kerpen war obligatorisch, dass so ein Projekt nicht mit städtischen Mitteln allein zu stemmen ist. Also suchte Bröcker im Vorfeld nach Partner, die das Projekt unterstützen. Sein Augenmerk viel dabei auf ein großes, regionales Energieunternehmen. Ein Unternehmen, das im Kreis verankert ist, genügend Knowhow und Erfahrung hat, um Brücken über Autobahnen zu bauen und schon einiges andere gesponsert hat.

Bei einer passenden Gelegenheit erfolgte eine erste Kontaktaufnahme, bei der die Idee angesprochen wurde. Die Verantwortlichen des Unternehmens begrüßten den Gedanken, eine Brücke eigens für Fußgänger und Radfahrer zu bauen. Aus dem ersten Gespräch wurden mehrere und die Idee konkretisierte sich mehr und mehr, so dass vor einem Jahr konkrete Maßnahmen von Seiten des Unternehmens eingeleitet wurden, um eine Machbarkeitsstudie und erste grobe Kostenschätzungen zu erstellen. Inzwischen sind die Planungen abgeschlossen, die von dem Unternehmen auf rein freiwilliger Basis erbracht wurden. Erste Pläne zur Lage und Bauart der Brücke liegen seit wenigen Tagen vor, sowie auch eine erste Kostenschätzung.

Nun ist die Stadt bei der Verwirklichung gefragt. Die Verbindung soll in das Radwegenetz aufgenommen werden. Dies muss nun zügig erstellt und Grundstücksfragen geklärt werden. Auch sind verschiedene Behörden noch anzuhören, ob eine Brücke am angedachten Bereich, der in Höhe der Kartbahn auf Sindorfer Seite und dem Gelände der Bölcke-Kaserne auf der anderen liegen soll, verwirklicht werden kann.

„Somit könnten viele Pendler, die mit dem Auto zwischen Kerpen und Sindorf zur Arbeit oder anderen Besorgungen fahren, vielleicht eher bewegt werden, auf ein Fahrrad umzustei-

gen. Gerade die zwei großen Industriegebiete wären direkt miteinander verbunden“. ‚führt Bröcker ein gewichtiges Argument an. „Das könnte auch unser Stauproblem auf der Erfttalstraße im Bereich der Anschlussstelle merklich mindern.“

Für den Ausbau des Radwegenetzes gibt es Fördermittel. Diese müssen von der Stadt zeitnah beantragt werden. Davon ausgehend, dass die Fördermittel zur Verfügung gestellt werden, könnte zügig mit dem Bau der Brücke begonnen werden.

„Damit wäre ein Teil der Problematik auf der Erfttalstraße gelöst. Und Radfahrer müssten nicht zigmal an roten Querungsampeln anhalten, um dann auch noch die Abgase der anfahrenden Fahrzeugkolonen einatmen zu müssen.“, so Bröcker weiter.

An diesem Beispiel zeigt sich, dass Ideen auch Realität werden können. Sie müssen nur konsequent verfolgt werden.

(Sch)

Anzeige

3. Sindorfer Garagentrödel
So, 16.09.2018

von 10 - 17 Uhr

Infos und Anmeldung bis 05.08.2018 unter Sindorf-troedelt.de

In diesem Jahr möchten wir mit dem Erlös die Sindorfer Grundschulen unterstützen.

Anzeige

Sparen Sie nicht bei
Zahnersatz, Brillen und Co.

Top-Kombi: Zahn*Profi* CEZP + Start *Ambulant*

Sichern Sie sich Top-Leistungen als GKV-Versicherter und mehr finanziellen Spielraum beim Zahnarzt, Optiker, Heilpraktiker, Vorsorgeuntersuchungen und im Ausland.

Continentale Landesdirektion
S&P Versicherungs- und
Finanzservice GmbH & Co.KG
Geschäftsstelle Thomas Busse
Heppendorfer Str. 2b, 50170 Kerpen-Sindorf
Tel. 02273 9916755
Thomas.busse@continentale.de

Die Continentale

Termine

September

8. 16:30 Uhr Frauenchor Sindorf
Sommerkonzert Samstag, Einlass 15:30 Uhr,
Mehrzweckhalle Sindorf Hegelstr.

15. 11:00 BSG Bosselturnier in der alten dreifach Willy-Brandt-Schule Turnhalle Horrem Sindorf

15. 15:00 BSG Festveranstaltung zum 40 jährigen Jubiläum in der Mensa der Willy-Brandt-Schule.

20. 19:30 KG Rötsch mer jett
Sindorf bei Nacht
Mehrzweckhalle Sindorf- Hegelstr.

21. 14:00 - 17:00 JUZE Weltkindertag
Jugendzentrum Sindorf Hüttenstr. 86

29. SPD Tour de Sindorf Treffpunkt 13 Uhr am Zentralplatz, Grillen ab 16 Uhr an der Grillhütte neben der Erftlagune

Oktober 2018

03. 11:00-18:00 Vielfalt der Kulturen
Fest der Kulturen
Europagymnasium Kerpen

06. Malteser Jugend
Kerpen Altkleidersammlung in Sindorf und Kerpen

20. - 21. IWG Oktobermarkt
Kerpener Straße

20. - 21. Freiwillige Feuerwehr
Tage der offenen Tür
Gerätehaus Fuchsiusstraße

November2018

04. Proklamation des Jugenddreigestirns

09. Sindörp singt

10. 18:11 Sessionseröffnung
KG Rötsch mer jett
Mehrzweckhalle Sindorf- Hegelstr.

11. 15:00 Haus Wilkens Karnevalseröffnung Fidele Jungen

17. 16:00 VDK Ökumenische Andacht in der Christuskirche, anschl. Gang zum Ehrenfriedhof zur Kranzniederlegung

17. 17:00 KG Fidele Jungen Sindorf
Sessioneröffnung
Haus Wilkens
17. - 18. Ortsvorsteher
26.Krippenausstellung
Mehrzweckhalle Sindorf- Hegelstraße
22. - 24. Ulrichschützen Erft-Pokalturnier
Schützenheim Erftstraße

Dezember 2018
01. 18:00 Kath. Gemeinde Sindorf
Eröffnung des „lebendigen Adventskalender“ im Montessori-Kinderhaus, Goethestr. 23
(bis zum 24.12. werden verschiedene Fenster geöffnet.
Übersicht unter www.horrem-sindorf.de
oder Aushang in den 15-Geschäften und Schulen)
15. 16:00 Frauenchor Sindorf Weihnachtskonzert
Einlass 15:30 Uhr,
evangelische Christus-Kirche Sindorf
15. – 16. KG Rötsch mer jett Weihnachtsmarkt Alte Kirche Sindorf
16. 14:00 KG Fidele Jungen Sindorf
Besinnlicher 3.Advent Im Hof Riesen
30. 16:00 St. Seb. Schützenbruderschaft Sehnrath
Brezelschießen
Schützenhaus Hermann-Löns-Str.
Ausblick 2019

Januar 2019
03. - 06. Kath. Gemeinde Sindorf Sternsingeraktion
12. FSK Tannenbaumaktion
12. 16:00 KG Fidele Jungen Sindorf
Kostümsitzung
Schulzentrum Horrem Sindorf
19. 16:30 KG Rötsch mer jett
Kostümsitzung
Mehrzweckhalle Hegelstraße
25. 19:30 SMK Pfarrsitzungen der Pfarrgemeinde
St. Maria Königin (SMK).
26. 19:30 SMK Pfarrsitzungen der Pfarrgemeinde
St. Maria Königin (SMK).
27. 16:00 SMK Pfarrsitzungen der Pfarrgemeinde
St. Maria Königin (SMK).
30. 14:00 Ulrichschützen Brezelschießen
Schützenheim Erftstraße
Februar
24. FSK Kindersitzung Mehrzweckhalle

Anzeige

Schuhreparatur und Fußpflege

Schuhtechnik
Dieter Franzen

Kerpener Straße 26
Tel.: 0157-7926113
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 09:00 - 12:00 Uhr
15:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr
Mittwoch nachmittags geschlossen

Veranstaltungshinweis der SPD Sindorf

Die Steinzeit in Kerpen / Vortrag für interessierte Bürgerinnen und Bürger

Am Mittwoch, dem 19. September lädt die SPD Sindorf zu einem kostenfreien Vortrag in die AWO Begegnungsstätte in der Hegelstraße ein.

Herr Hubert Murmann wird an diesem Abend ab 19.00 Uhr über die Steinzeit in unserer Stadt vortragen. Entstanden ist der Kontakt zu dem Experten für Frühgeschichte durch die archäologische Grabung im Norden Sindorfs auf dem Grundstück des zukünftigen Pflegezentrums der Caritas Rhein Erft. Im Vortrag wird der Grabungsfund Sindorfer Siedlung – neben den vielen anderen Informationen - einen gebührenden Platz einnehmen.

Viele Bürgerinnen und Bürger fragten sich bis vor kurzem, warum die Bauarbeiten für das langersehnte Pflegezentrum so schleppend vorangingen oder auch stillstanden.

Auf Grund der Nachfrage des Mitgliedes des Kreistages und der Landschaftsversammlung Rheinland Iris Heinisch, beim Amt für Bodendenkmalpflege des LVR im Rheinland, wurde deutlich, dass es sich um eine bedeutende archäologische Fundstelle handelt.

Daher haben wir das Angebot gerne angenommen, über die Steinzeit in unserer Region und zur Sindorfer Fundstelle Informationen zu erhalten. Die SPD Sindorf lädt alle Interessierten herzlich ein.

Wahrscheinlich wird auch der Grabungsleiter der Sindorfer Fundstelle, Herr Leahy, an diesem Abend anwesend sein und ggf. Fragen zu den Funden beantworten können.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Nachruf

Hans-Joachim Bubacz

Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande

Du warst bei den Gründungsvätern der Kolpingstadt Kerpen nach der kommunalen Neugliederung.

Dem Stadtrat gehörtest Du von 1975 bis 1977 sowie von 1989 bis 2004 an.

Das Amt des Sindorfer Bürgermeisters hast Du von 1976 bis 1979 begleitet.

Du warst nicht nur Kommunalpolitiker sondern hast Dich auch, einen großen Teil Deiner Freizeit, der Brauchtumspflege gewidmet.

Du warst ein wichtiger Teil der Gemeinschaft über die Parteigrenzen hinaus.

Durch Dein freundliches, offenes Wesen wurden Dir Vertrauen, Wertschätzung und die Freundschaft vieler Bürgerinnen und Bürger zuteil.

Du hinterlässt eine Lücke die nicht zu schließen ist.

Christian Schulz

Unerwartet und viel zu früh hast Du uns verlassen.

Wo Du uns fehlst erkennen wir immer mehr.

Du hast mit Deiner stillen hilfsbereiten Art den Ortsverein der SPD mit geprägt und bereichert.
Als Pirat hast Du Deinen Mann gestanden und das Schiff in Ordnung gehalten.

Wir vermissen Deine trockenen Kommentare.

Du kannst nicht ersetzt werden.

Wir verneigen uns im Gedenken.

Die Genossinnen und Genossen des OV Sindorf

Sindorf

SPD

EVOLUTION

"Steinzeit in Kerpen"

7000 Jahre Siedlung in Sindorf

Hubert Murmann

Vortrag zu den Bandkeramischen Funden an der Heppendorfer Straße

19.Sept.2018 19:00 Uhr

AWO Hegelstr.